

## Siebzehntes Kapitel.

## Die Nacht auf dem Felsen.

Es war etwa drei Stunden vor Sonnenuntergang. Die Sonne stand schon tief am westlichen Horizonte über der Kette der Nebelberge, und die Schatten, welche der Felskegel auf der rechten Seite des Flusses, welche Büsche und Gesträuche warfen, verlängerten sich immer mehr.

Zu dieser Zeit finden wir die drei Jäger, Rosenholz, Pepe und Tiburcio, nebst Pedro Diaz in dem bebuschten Grunde gelagert, welcher sich zwischen der Felspyramide und dem nahen Goldthale ausdehnte. Alle vier ruheten von der ernsten Arbeit des Tages. Waren die drei Jäger anfangs durch die Entrüstung über Cuchillo's Frevelthat bewogen worden, Diaz in der Verfolgung des Glenden zu unterstützen, so hatte Tiburcio bald auch noch der persönliche Durst nach Rache vorwärts getrieben. Diaz hatte den Jägern nicht verheimlicht, daß Cuchillo der eigentliche Führer der Expedition gewesen, und daß er von der Lage des Goldthals ganz bestimmt gewußt habe. Tiburcio hatte mit dieser Thatfache die Verdachtsgründe in Verbindung gebracht, welche sich ihm bereits früher aufgedrängt, und so wurde es für ihn fast zur Gewißheit, daß Cuchillo der Gambusino war, der seinen Vater gemordet. Wieder trat dem Jüngling dabei der Schwur vor die Seele, den er seiner verstorbenen Mutter auf dem Todtenbette geleistet, und so war er einer der Eifrigsten auf Cuchillo's Spur.

Aber der Goldsucher war erfahren wie Einer in den Listen und Ränken, seine Feinde irre zu führen. Es war unzweifelhaft, daß er durch das felsige, wasserarme Bett des Flusses gegangen sein mußte; ja, Pepe fand sogar die Stelle, wo der Flüchtling wieder aus der Flut getreten war; aber die Spuren verloren sich sehr bald auf dem harten, steinigen Boden, so daß die Verfolger vollständig rathlos dastanden. Unterdeß war, wie wir wissen, die gewaltige Hand des Schicksals der Hand der Menschen zuvorgekommen, und den Glenden hatte die langverdiente Strafe erteilt.

Bei den Nachforschungen nach Cuchillo waren die Jäger auch auf die Spuren Droche's und Baraja's gestoßen. Diaz hatte, um sich mit ihnen zu vereinigen, sogar ihre Spur eine Strecke bis in die Berge